



Rundschreiben Nr. 66

Göxe, 20.09.2021

Sehr geehrte Mitglieder,

„tue Gutes und rede darüber“! Das wollen wir heute in Bezug auf das UTP-Gesetz (verbotene Handelspraktiken) machen. Es gibt erste Erfolge zu berichten. Der Rheinische Rübenanbauerverband konnte inzwischen in den Verhandlungen mit Pfeiffer & Langen die Restbezahlung der Zuckerrüben um vier Wochen früher auf den 20. März erreichen. Auch der DNZ sieht bei Nordzucker gute Chancen, die Rübenbezahlung von Juni auf März vorzuziehen. Dazu soll die Branchenvereinbarung entsprechend angepasst werden.

### **Rückblick auf die HV von Nordzucker**

Am 7. Juli fand erstmalig die gemeinsame Hauptversammlung der Nordzucker AG und Nordzucker Holding AG statt.

Die gute Nachricht vorweg: Die Nordzucker Holding zahlt eine Dividende von 0,70 €/Aktie. Bei der Nordzucker AG werden 0,60 €/Aktie ausgeschüttet. Das spiegelt die positive Preisentwicklung am Zuckermarkt wieder. Mit einer Eigenkapitalquote von über 50 % ist die Nordzucker AG solide finanziert.

Diese zweite virtuelle Hauptversammlung verlief reibungslos. Wie gewohnt wurden jedoch alle Tagesordnungspunkte mit einer Zustimmung von mehr als 98 % befürwortet. Bei der NZ Holding AG wurden 8 Fragen gestellt, die überwiegend vom Norddeutschen Zuckerrübenaktionärsverein kamen. Bei der Nordzucker AG wurden 69 Fragen gestellt. Auch hier war unser Verein der maßgebliche Fragesteller.

Alle Fragen wurden innerhalb von zwei Stunden von den drei Vorstandsmitgliedern beantwortet. Die Antworten waren in diesem Jahr etwas genauer, nachdem wir auf das Recht der Aktionäre auf eine präzisere Antwort hingewiesen hatten. Bei unserer Vorstands- und Beiratssitzung am 8. Juni haben wir uns intensiv auf die Hauptversammlung vorbereitet. Am Tag der Hauptversammlung haben wir vom Vorstand und Beirat gemeinsam die Hauptversammlung im Sitzungszimmer des Rittergutes Bredenbeck verfolgen können. Ein Großteil der Fragen konzentrierte sich auch auf die Neuerwerbung in Australien. Nachfolgend führen wir einige Fragen und Antworten zu Ihrer Information auf:

Kampweg 3  
30890 Barsinghausen  
T. +49 (0) 5108-926411  
F. +49 (0) 5108-926413  
M. info@ndzrav.de  
www.ndzrav.de

**Friedrich Rodewald**  
*1. Vorsitzender*

**Christopher Nagel**  
*Vorstand*

**Alfred Engelke**  
*Vorstand, Kassierer*

**Christian Linne**  
*Vorstand*

**Prof. Dr. Roland Zieseniß**  
*Beirat*

**Prof. Dr. J.-R. Heim**  
*Beirat*

**Hans-Heinrich Voigts**

*Beirat*

#### **Bankverbindung:**

Volksbank e.G. Hildesheim  
IBAN DE72 2519 3331  
0714 8780 00  
BIC GENODEF1PAT



## **Fragen zur UTP Richtlinie**

Wie will die NZ Holding AG die bäuerlichen Interessen bezüglich der EU UTP Richtlinie gegenüber der Nordzucker AG durchsetzen?

In der Präambel der Holdingsatzung wird ausdrücklich die Wahrung der bäuerlichen Interessen erwähnt. Insbesondere die Zahlungsfrist von 60 Tagen nach Lieferung sollte das Ziel sein.

### **Antwort von Herrn Bleckwen:**

Die Frage ist an die Nordzucker AG zu richten, denn die Nordzucker Holding ist weder Käufer noch Verkäufer.

UTP Richtlinie Nordzucker AG

### **Antwort von Herrn Dr. Gorissen:**

Nach Rücksprache mit dem BMEL sieht Nordzucker die UTP Richtlinie als nicht für den Zuckersektor als relevant an. Es werde auch die Umsatzgrenze von 350 Mill. € durch die Bündelung der Interessensvertretungen auf der Erzeugerseite überschritten. Dr. Gorissen betrachtet die Zahlungen als fair und zeitnah.

### **Vereinsmeinung:**

Die 350 Mill. € Grenze wird von keinem Anbauerverband, auch nicht vom DNZ geknackt. Also ist die UTP Richtlinie auch für die Rübenanbauer und deren Zusammenschlüsse bindend. Nun die Fakten: Laut letztem Geschäftsbericht hat Nordzucker in Deutschland 1,4 Mill. t Zucker hergestellt. Die Anbaufläche in Deutschland betrug 109.375 ha. Der Durchschnittsertrag lag bei 73,32 t/ha mit einem Zuckergehalt von 17,7 % Zucker. Das ergibt eine Rübenmenge von 7.910.000, t bei einem angenommenen Rübenpreis von 30,5- €/t wird ein Umsatzvolumen von 241.255.000 € erreicht. Wir lassen das gerade bei der Kommission in Brüssel klären.

## **Fragenkomplex Wirtschaftsprüfer Ernst & Young**

E&Y prüft seit Jahren die Nordzucker: die Holding AG seit 2012/13, die Nordzucker AG seit 2004/05. Der Corporate Governance schlägt den Wechsel nach 10 Jahren vor. Brisant wird die Zusammenarbeit erst, da E&Y auch beratend für die Nordzucker AG tätig war. Der Wirecardskandal hat die Glaubwürdigkeit arg ramponiert. Die Fragesteller halten einen Wechsel für überfällig.



### **Antwort Nordzucker:**

E&Y hat eine ausgesprochene Expertise auf dem Zuckersektor. Wegen der Umorganisation im Finanzbereich halten die Gremien einstimmig an E&Y fest. Eine Ausschreibung des Prüfungsauftrags ist für die nächsten Jahre geplant.

### **Fragen: Satzungsänderung Aufsichtsratsvergütung**

Im TOP 5.7 schlagen Sie eine Änderung bei der Aufsichtsratsvergütung vor. Sie erhöhen den Festanteil und kürzen den Anteil, der von der Höhe der Dividende abhängt. Die SdK lehnt allerdings eine Aufsichtsratsvergütung, die von der Höhe der Dividende abhängt, grundsätzlich ab. Denn damit wird ein struktureller Gleichklang der Interessen von Vorstand und Aufsichtsrat geschaffen. Dies widerspricht der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats.

### **Antwort Nordzucker:**

Die Erhöhung des Fixums von 18.000,-€ auf 27.500,-€ hält Herr Juister für gerechtfertigt. Denn die variable Vergütung sinkt von 90,-€ je Cent Dividende auf jetzt 50,-€ je Cent Dividende. Seit 10 Jahren habe keine Erhöhung stattgefunden. Die Anpassung der Aufsichtsratsvergütung ist mehr als fällig, da die Anforderungen wegen der Volatilität an den Märkten und der Geschäftserweiterung höhere Anforderungen stellen. So sei sichergestellt geeignete Bewerber, auch aus dem externen Bereich zu finden. Es entfallen die Sitzungsgelder und die Auslagenerstattungen. Die Abrechnungen würden transparenter.

### **Frage zur Verbändefinanzierung:**

### **Antwort Nordzucker:**

Die Anbauerverbände finanzieren sich durch eigene Beiträge. Nordzucker zahlt jedem Mitglied einen Bonus von 0,10 €/t Liefermenge. Im Jahr 2020/21 belief sich die Summe auf 990.000,- €. Im Vorjahr wurden an die Verbände Zuschüsse von 870.000,- € und an den DNZ 320.000,- € gezahlt.

### **Mackay**

Das Jahresergebnis bei Mackay mit rd. 600.000 Euro Gewinn ergibt sich aus einem Verlust von rd. 7,1 Mill. Euro in der Produktion und einem Gewinn von 7,7 Mill. Euro durch zwei Vertriebsfirmen im Verkauf. Die Mackay Sugar Limited wird in Cane-Sugar Holding überführt. In Zukunft werden die Rohrzuckeraktivitäten in der neuen Firma "Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH" zusammengefasst. In dieser Gesellschaft sollen alle Rohrzuckeraktivitäten zusammengeführt werden.



## **Fragenkomplex Rohrzucker-Aktivitäten Mackay**

Nordzucker will zusätzlich zur australischen Mackay Sugar in die Rohrzuckerproduktion für den Weltmarkt investieren.

Ist da Mackay ein Beispiel? Warum?

Gibt es konkrete Projekte? Wie groß ist die M&A Abteilung?

Wie sollen solche Projekte finanziert werden? Mit zusätzlichem Eigenkapital?

Ist in diesem Zusammenhang nicht eine Börsennotierung der Aktie der Nordzucker AG als Versicherung für einen Zugang zum Kapitalmarkt sinnvoll?

### **Antwort Nordzucker:**

Für mögliche Rohrzuckerinvestitionen hält Dr. Gorissen die Zustimmung des Aufsichtsrates als ausreichend an. Die Zustimmung der HV ist nicht erforderlich. Mackay sei ein erster Schritt gewesen. Zurzeit gibt es keine konkreten Projekte.

Wegen der soliden Finanzausstattung der Nordzucker AG sehe der Vorstand keine Veranlassung, an die Börse zu gehen. Finanzierungen seien gesichert durch die Hausbanken, die Möglichkeit von Anleihen und Schuldscheinen sowie Darlehen.

Die Verträge mit den Rohrfarmern laufen über 5 bis 8 Jahre und sind an den Zuckerpreis gekoppelt.

In die 3 Werke wurden 2020-2021 16 Mio. € in Kesselanlagen, Kühlturm und Rohrverarbeitungsleistung investiert. Die Werke von Mackay waren in einem suboptimalen Zustand

## **Fragenkomplex Energie und Klimaneutralität**

### **Antwort Nordzucker:**

In den Kohleausstieg und alternative Energien sollen bis 2030 ca. 100,- Mio. € investiert werden. Ziel von Nordzucker sei es bis 2050 klimaneutral zu wirtschaften. In der Regel wird Energie für 2 Jahre eingekauft, neu ist der 3-Jahreszeitraum. Nordzucker hat 680.000 t CO<sub>2</sub> freie Zuteilung, 325.000 t CO<sub>2</sub> Zertifikate wurden zugekauft. Schweröl wird in Uelzen bis 2024/25, in Naskov bis 2021 und Nyköbing bis 2024 eingesetzt. Ortöfka wird in Zukunft die Energie von einem Holzhackschnitzelwerk beziehen. Für jedes einzelne Werk wird je nach Infrastruktur und lokaler Verfügbarkeit die beste Lösung gesucht.

Futtermittelverkauf stellt zurzeit die bessere Alternative als die Biogasproduktion dar.

Bio Ethanol ist nicht konkurrenzfähig als Energieträger.



Wir hoffen, Ihnen mit diesem Rundschreiben einen kleinen Einblick von der Nordzucker HV gegeben zu haben.

Bitte bilden Sie sich Ihre Meinung zum Thema „Management der Nordzucker“.

Wir sind noch lange nicht müde und werden auch in den kommenden 10 Jahren die Arbeit des Nordzucker Managements hautnah beobachten und überprüfen.

Nur Schade, dass unsere Mitglieder bei der Wahl in den Aufsichtsrat nicht die Mehrheit erhalten haben. Aber auch hier geben wir nicht auf.

**Wir stehen für Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand.  
Wir vertreten sowohl den Aktionär als auch den Rübenanbauer bestmöglich!**

Im Internet finden Sie unter <http://www.ndzrav.de> weitere Informationen.

Werden auch Sie bei uns Mitglied!

Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und einen erfolgreichen Verlauf der Zuckerrüben-ernte.

Ihr Vorstand